

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, werte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

trotz etwas Störfeuer im Vorfeld konnte in einer guten und konstruktiven Finanzausschuss-Haushaltssitzung der Haushalt 2023 auf den Weg gebracht werden und dabei auch noch die Finanzmittel in Höhe von Euro 1.19 Mio. für die Planung der Mittelschule eingestellt werden. Wir danken unserem Kämmerer Herrn Horbach und seinem Team für die bereitgestellten Unterlagen und den guten Austausch im Vorfeld der Beratungen. Wichtig ist auch zu erwähnen, dass die Vorarbeit der Ämter und Abteilungen und die Identifizierung von Einsparpotentialen eine wesentliche Grundlage für einen ausgeglichenen Haushalt waren. Herzlichen Dank auch hierfür.

Die Herausforderung zur Aufstellung eines Haushaltes sowie eines Finanzplanes, der auch hält, war wohl noch nie so groß wie unter den aktuellen Rahmenbedingungen. Finanziellen Belastungen aus den Entscheidungen der Vergangenheit, die aktuelle Energiekrise, gestiegene Personalausgaben (aktuelle Gehaltsforderungen 10,5%) der Anstieg des Zinsniveaus, der Anstieg der Baukosten, die Inflation sowie die Unsicherheit bei den künftigen Steuereinnahmen, der bestehende Investitionsbedarf und der gleichzeitig hohe Schuldenstand tragen zur einer weiteren Verschärfung der Finanzsituation der Stadt bei.

Der nunmehr vorgelegte Sparhaushalt 2023 beinhaltet weitgehend Projekte, die sich bereits in der Umsetzungsphase befinden. (Bau Kita Zech, Erweiterung Grundschule Hoyren, Bodenseeradweg, Cavazzen, Erschließung Giebelbach). Der Sparhaushalt 2023 ist das eine, die viel größere Herausforderung ist die notwendige Haushaltskonsolidierung im laufenden Jahr, mit dem Ziel Gestaltungsspielräume zurück zu gewinnen.

Neben den notwendigen finanziellen Mitteln für die Schulbaumaßnahmen liegt die Priorität auf der Erfüllung der Pflichtaufgaben. Die freiwilligen Leistungen müssen genau betrachtet und geprüft werden. Dieser Prozess wird sicherlich nicht einfach weil er auch mit unbequemen Entscheidungen verbunden sein wird. Alles auf den Prüfstand zu stellen bietet aber auch die Chance die Finanzpolitik neu zu ordnen und mit klaren Prioritäten für die nächsten Jahre zu versehen.

Eine Konsolidierung liegt nicht unbedingt nur in dem Ansatz Ausgaben und Aufgaben zu streichen sondern auch in dem einer Effizienzsteigerung. Diese Zielsetzung ist mit der Digitalisierung eng verbunden schlankere, transparentere Strukturen und eine effiziente Ausnutzung vorhandener Ressourcen verbunden mit entsprechenden organisatorischen und strukturellen Veränderungen werden der Weg sein. Hierbei muss erwähnt werden, dass die Einführung/Umsetzung der notwendigen Digitalisierung wesentlich abhängig von der Bereitstellung entsprechender Finanzmittel ist.

Das Projekt Mittelschule sowie die Schulbaumaßnahmen im Grundschulbereich sind nicht nur das prägende Thema der letzten Wochen in unserer Kommunalpolitik sondern haben auch oberste Priorität in der Umsetzung künftiger Projekte.

Zwar konnte wie schon angesprochen erreicht werden, dass finanzielle Planungsmittel in den Haushalt eingestellt wurden, allerdings ist es bis zu einer

realistischen Umsetzung noch ein weiter Weg. Zum einen muss der aktuelle Planungsentwurf für die Mittelschule nochmals überarbeitet und angepasst werden, zum anderen ist es aktuell noch nicht absehbar wie eine Finanzierung sichergestellt werden kann.

Das Wirken der vielen fleißigen Hände in der GTL ist in vielen Bereichen sichtbar und trägt wesentlich zum positiven Erscheinungsbild unserer Stadt bei. Allerdings muss auch festgestellt werden, dass seit Gründung der GTL im Jahr 2015 die städtischen Aufwendung von Jahr zu Jahr rapide angestiegen sind. Wir setzen unsere Hoffnung in die neue Leitung der GTL diesem Trend Einhalt zu gebieten und ihr Handeln der finanziellen Gesamtsituation der Stadt anzupassen.

Die LTK Lindau steht ebenfalls vor der großen Herausforderung in einem veränderten Umfeld der Tagungs- und Veranstaltungsbranche, dass jährliche Defizit nicht mehr weiter ansteigen zu lassen. Dies kann nur gelingen, wenn durch aktive und effiziente Akquise im Tagungs- und Veranstaltungsbereich eine entsprechende Auslastung der Inselhalle gewährleistet wird.

Die Sanierung des Cavazzen geht voran, allerdings machen dem Projekt die Steigerung der Baukosten zu schaffen. Trotz einer erfreulich hohen Förderquote müssen weitere Kostensteigerungen wohl durch die Reduktion im musealen Angebot ausgeglichen werden.

Ein verstärktes Augenmerk gilt aktuell dem Leergut Priel, als vermeintlich letztem Gewerbegebiet in unserer Stadt. Unbefriedigend und schwer nachvollziehbar ist die Dauer der Entwicklung dieses Gewerbegebietes. Dies dient nicht als Aushängeschild für eine aktive Gewerbeansiedlungspolitik.

Fakt ist, dass unsere Stadt für ihre Entwicklung dringend weitere Gewerbegebiete benötigt. Diese gilt es zu entwickeln. Nicht allein deswegen regen wir an die Überarbeitung des bestehenden Flächennutzungsplanes zeitlich vorzuziehen. In diesem Zusammenhang halten wir es für dringend geboten das Management der städtischen Liegenschaften und Gebäuden zu optimieren und dabei das Know how der GWG mit einzubeziehen.

Es gäbe noch eine ganze Reihe von Anmerkungen und Vorschlägen. Um die Ausführungen nicht zu lang werden zu lassen, werden wir diese im Rahmen des Workshops Haushaltskonsolidierung bzw. im Fachausschuss einbringen.

Abschließend sei angemerkt, dass bei allem Konsolidierungs- und Sparwillen die Handlungsfähigkeit und Funktionalität unserer Stadt nicht gefährdet werden darf.

Die Bürgerunion Lindau stimmt dem Haushalt 2023 zu.

Wir, Ulrich Schöffel und ich gratulieren Herrn Horbach, der unseres Erachtens seine erste Bewährungsprobe als Kämmerer mit Bravour bestanden hat und bedanken uns bei ihm und seinem Team, der Oberbürgermeisterin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, der Stadtwerke, der GTL, der GWG und der LTK für die gute Zusammenarbeit.

Wir sind zuversichtlich, dass wir alle zusammen, die anstehenden Herausforderungen im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger lösen werden, auch wenn wir bei den einen oder anderen Themen unterschiedlicher Auffassung sind. Kompromissfähigkeit und der Blick auf das wichtige Ganze werden hierzu ihren Beitrag leisten.

Roland Freiberg      Prof. Dr. Ulrich Schöffel